

Liebe Fairkablerinnen und Fairkabler, Grüß Dich *[FNAME]*,

wir hoffen Du kannst den Sommer trotz der labilen Wetterverhältnisse genießen und bist von den Wetterkapriolen nicht oder nicht allzu stark betroffen! Klar ist, dass die Natur auf den Raubbau und die zupeltlose Versiegelung von Boden reagiert. Ganz stark macht sich das bemerkbar, wenn Gewässern die natürlichen Retentionsräume genommen werden. Klar ist auch, dass das Roden von Wäldern unsere „grüne Lunge“ schwächt. Verantwortungs- und rücksichtslos ist, wenn man 800 ha Wald im Land Salzburg der rückständigen Technologie einer Freileitung opfert. Mit der Verlegung eines modernen Erdkabels hätten nur 20 ha Wald weichen müssen. Richtig börsantig wird es, wenn man dann den Naturschutz für Katastrophen verantwortlich macht, die wir selbst durch unser eigenes Handeln verschulden - im Fall von Hallen das Versagen der Raumplanung und das Negieren der Nutzbarkeit natürlicher Retentionsräume.

Die zwei Hauptthemen heute sind:

- 1. Hinter den Kulissen wurde eine wichtige Weichenstellung pro Erdkabel vorgenommen**
- 2. Die journalistischen Glanzleistungen einer Salzburger Zeitung**, die sich selbst zu den sogenannten „Qualitätsmedien“ zählt...

Unser aller Engagement zeigt Wirkung! Erste erfreuliche Weichenstellung für Erdkabel und was hinter den Kulissen passiert

Letzte Woche erreichte mich völlig unerwartet die Nachricht, dass das EWOG (Elektrizitätswirtschafts- und Organisationsgesetz) novelliert wurde – und zwar in unserem Sinne! Ein mit der Materie eng vertrauter Jurist schrieb folgendes Mail an die Vereins-Emailadresse von Fairkabeln:

Liebe Fairkabler*innen!

Fairkabeln hat durchaus beim Bundesgesetzgeber schon etwas in Bewegung gesetzt, wie ich gerade im Zuge eines Blicks in andere EAG-Paket-Teile konkret feststellen habe und Euch keinesfalls vorenthalten möchte. Das EAG-Paket hat nämlich unter anderem auch das EWOG 2010 wie folgt geändert...

§ 40a (1a) EWOG 2010 lautet seit Wirksamwerden der Sammelnovelle am 28.7.2021:

„(1a) Betreiber von Übertragungsnetzen mit einer Nennspannung ab 380 kV sind zur Forschung und Entwicklung im Bereich alternativer Leitungstechnologien (etwa 380 kV Wechselspannung-Erdkabel) in großtechnischer Anwendung verpflichtet. Die Ergebnisse dieser Forschung und Entwicklung sind im Rahmen von Variantenuntersuchungen unter Bedachtnahme einer besonderen wirtschaftlichen Bewertung für neue Netzverbindungen zu berücksichtigen. Ihre Anwendbarkeit ist in ausgewählten Pilotprojekten gemäß § 40a, die im Netzentwicklungsplan zu kennzeichnen sind, zu erproben.“

Neu ist:

„Pilotprojekte für Erdkabel

§ 40a. (1) Die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie hat die Übertragungsnetzbetreiber aufzufordern, über die Ergebnisse der Forschung und Entwicklung sowie die dazu durchgeführten Pilotprojekte gemäß § 40 Abs. 1a regelmäßig zu berichten. Ein solcher Bericht ist jedenfalls innerhalb von fünf Jahren zu erstellen. (2) Erweist sich nach sachverständiger Beurteilung der gemäß Abs. 1 beauftragte Ebene Forschungs- und Entwicklungsstand als ungenügend, kann die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie einen fachlich geeigneten Dritten mit der Ausarbeitung eines Pilotprojektes nach vorhinigen Ankündigung und unter Setzung einer angemessenen Nachfrist beauftragen. Dieses Pilotprojekt ist in den Netzentwicklungsplan aufzunehmen.“

Kurz: Fairkabeln hat jedenfalls die Weichen für künftige Erdverkabelung (jetzt einmal Pilotprojekte wie in DE) durch Übertragungsnetzbetreiber in der Höchstspannung in AT gestellt. Auch, wenn man sofortigen Impact im Land getraut und verdient gehabt hätte: Ihr habt den ganzen Strom- und Politik in AT immerhin einmal soweit gepusht und für die Zukunft des ganzen Landes etwas bewegt! Das ist ein beachtlicher Anfang... an den es anzuschließen gilt :)

Chapeau an Dich und alle Mitstreiter*innen!

Überprüfbar ist dies hier -> https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2021_I_150/BGBLA_2021_I_150_r01519 (siehe S.65)
LG

Liebe(r) *[FNAME]*, das ist eine sehr erfreuliche Sache und tut unserer „geschundenen Fairkabeln-Seele“ gut! Daher wollen wir das auch gleich mit Dir teilen. Zwar konnten wir die Errichtung der 380kV-Freileitung durch Salzburg nicht mehr verhindern, aber wir haben wesentlich zur oben beschriebenen wichtigen Richtungsentscheidung beigetragen!

Wir und auch unsere Kinder werden mit dem Schandfleck der 380 kV-Freileitung in unserem schönen Bundesland leben müssen. Erst wenn auch diese Leitung einst abgebaut und potenziell neu errichtet werden muss – das wird wohl in 60-70 Jahren der Fall sein – dann werden unsere Enkelkinder endlich eine Erdverkabelung dieser Strecke erleben dürfen. Davon kann mit dem jetzt einsetzenden Umdenken ausgegangen werden.

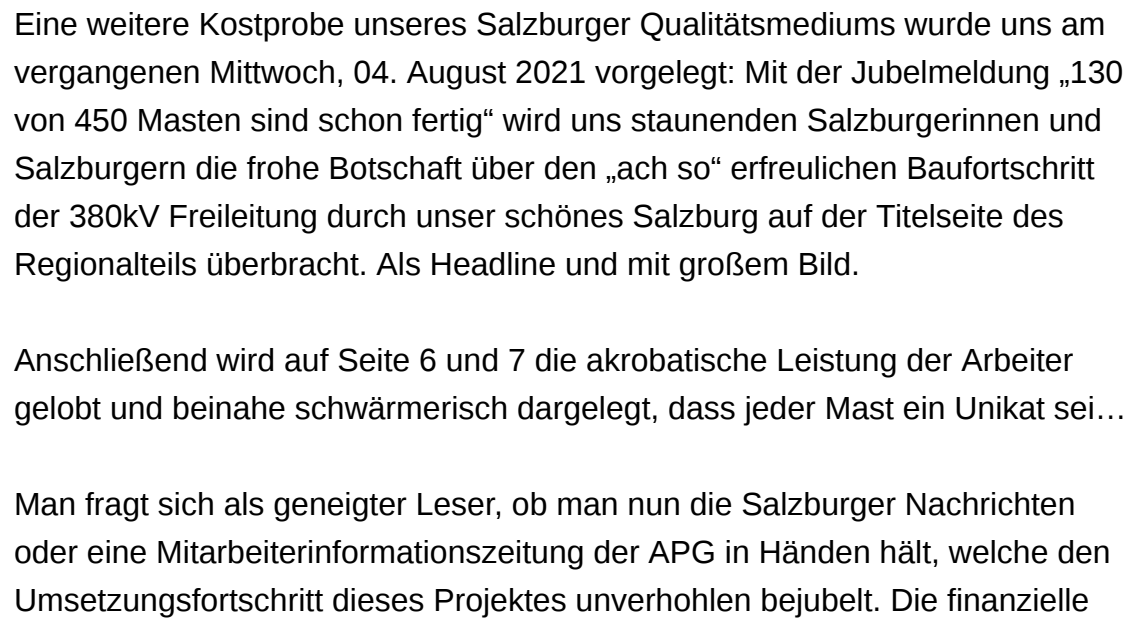
In den nächsten Jahre werden wir immer mehr Erdkabel-Pilotprojekte sehen und es wird wohl keine zehn Jahre mehr dauern, bis alle neuen Leitungen im Höchstspannungssegment eingegraben werden. So wie in Südtirol schon heute. Immerhin.

Dass wir einen Wendepunkt erreicht haben, sehen wir auch an den jüngsten Entwicklungen in Österreichs Politik. Vor wenigen Wochen haben die NEOS einen Antrag zur Verkabelung aller 110kV-Leitungen im Nationalrat eingebracht. Im oberösterreichischen Landtag hat die SPÖ-Oberösterreich einen ganz ähnlichen, dringenden Initiativantrag eingebracht. Und in Salzburg - was passiert diesbezüglich in Salzburg? Hier arbeiten wir im Hintergrund daran, dass die Salzburger Landesregierung ein Zeichen setzt und die rechtlichen Rahmenbedingungen für die landeseigene Salzburg AG so setzt, dass diese künftig alle Stromleitungen in die Erde verlegen muss. Hier kann uns die Landesregierung zeigen, dass es ihr ernst ist, denn hier in Salzburg hat sie auch die Macht dazu. Im „eigenen“ Bundesland können sich die Regierungsmitglieder nicht auf Wien oder andere Gründe ausreden. Es liegt einzig und allein am politischen Willen, das Salzburger Landeselektrizitätsgesetz (kurz: LEG) entsprechend zu novellieren.

Daran werden wir sie messen und deshalb bleiben wir auf unserer Linie: ÖVP und Grüne haben als Regierungsparteien unsere Initiative, die 380 kV-Leitung als Erdverkabelung zu errichten, NICHT unterstützt und uns im Regen stehen lassen. Nun sehen wir im Trassenverlauf die ersten klaffenden Rodungsflächen und die hässlichen Masten emporwachsen. Wir, die Bevölkerung mussten zur Kenntnis nehmen, dass von unseren Regierungen (auf Landes- und Bundesebene) den Interessen der Stromkonzerne der Vorzug gegenüber unserem Interesse gegeben wurde. Wir haben in dieser wichtigen Frage keine Perspektive nach vorne und können nur frustriert zurückblicken und über die Ermöglicher dieser Misere sprechen: Und das sind nun einmal ganz wesentlich die ÖVP-Salzburg und die Salzburger Grünen. Jede weitere Waldrodung entlang der Trasse und jeder weitere Strommast wird uns bei unserem Wahlverhalten zur Landtagswahl 2023 daran erinnern, wem wir dieses Debakel zu verdanken haben!

Journalismus auf „Weltklassenniveau“ – die Berichte unserer Salzburger Nachrichten

Am 12. Mai 2020 erfuhren wir Betroffene, dass unsere Maßnahmenbeschwerde vom Landesverwaltungsgericht abgewiesen wurde. Die Art und Weise, wie wir dies erfuhren – nämlich aus der Zeitung - wirft ein bezeichnendes Bild auf die hierzulande herrschende „Behördenkultur“. Nicht einmal unser Anwalt hatte die Gelegenheit, das ausschließliche ihm und der Behörde (Bezirkshauptmannschaft Salzburg-Umgebung) zugestelltes Urteil zu lesen und uns zu übermitteln. Offenbar wollte die Behörde „nichts anbrennen lassen“ und hat das Urteil wohl eiligst den SN übermittelt – natürlich inklusive einer Darstellung der eigenen subjektiven Sichtweise.



Und unsere lieben Salzburger Nachrichten, angebild stets um objektive Berichterstattung bemüht – schließlich sieht man sich selbst als österreichisches Qualitätsmedium - liefern wieder einmal zur Höchstform auf:

Wie als Verlautbarungsorgan des Chiemsseehofs samt angelernter Behörden agierend, wurde die „Jubelmeldung“ der Behörde sogleich untertänigst publiziert. Auf die sonst gerne behaupteten journalistischen Grundsätze wurde wieder einmal großzügig verzichtet und die „Gegenseite“ weder dazu befragt noch zu einer Stellungnahme gebeten. Das ist lakienhafte Provinzpress und von echtem Qualitätsjournalismus überregionalen Formats meilenweit entfernt.

Eine weitere Kostprobe unseres Salzburger Qualitätsmediums wurde uns am vergangenen Mittwoch, 04. August 2021 vorgelegt: Mit der Jubelmeldung „130 von 450 Masten sind schon fertig“ wird uns staunenden Salzburgerinnen und Salzburger die frohe Botschaft über den „ach so“ erfreulichen Baufortschritt der 380kV Freileitung durch unser schönes Salzburg auf der Titelseite des Regionalteils überbracht. Als Headline und mit großem Bild.

Anschließend wird auf Seite 6 und 7 die akrobatische Leistung der Arbeiter gelobt und beinahe schwärmerisch dargelegt, dass jeder Mast ein Unikat sei...

Man fragt sich als geneigter Leser, ob man nun die Salzburger Nachrichten oder eine Mitarbeiterinformationszeitung der APG in Händen hält, welche den Umsetzungsfortschritt dieses Projektes unverhohlen bejubelt. Die finanzielle Not bei den Salzburger Nachrichten muss jedenfalls groß sein. Wir wissen, dass Verbund AG und auch alle anderen EVUs mit ihren für die Printmedien vorgesehenen Inseratenbudgets großzügig umgehen und die damit verbundene Macht auszuspielen wissen. Die genannten SN-Artikel werten wir als klaren Beweis für diese „gelenkte“ Berichterstattung. Deshalb fordern wir mehr denn je, Qualitätsjournalismus und neutrale Haltung ein!

Zuletzt noch ein wichtiger Hinweis: Der Fairkabeln Stammtisch findet wieder jeden Donnerstagabend ab 18:00 Uhr in unserem Vereinslokal in der Wolfgangstraße 26, 5023 Guggenthal statt. Diesen **Donnerstag, den 12. August 2021** werden wir dabei ein **„Rock- und Blueskonzert“** live erleben dürfen. Profimusiker aus dem Unterstützerumfeld von Fairkabeln treten auf und sorgen für großartige Darbietungen. Wir freuen uns auf Dein Kommen! Bitte weitersagen und Freunde und Bekannte mitbringen.

Wir danken Dir, *[FNAME]* fürs Lesen und Deine Unterstützung. Mach bitte Werbung für Fairkabeln und sende den Newsletter weiter and Freunde und Bekannte.

Liebe Grüße und weiterhin einen schönen Sommer wünscht,
Franz Fuchsberger,
Obmann Fairkabeln Flachgau und Stadt Salzburg

Hinweis aus aktuellem Anlass, die Salzburg AG erhöht die Preise!

Neues im August: Mit 01.08. hat die Salzburg AG die Strompreise für Standardprodukte erhöht. Für einen Durchschnittshaushalt bedeutet das im Jahr Mehrkosten von 8,61 % oder 26,88 €. Zudem hat die Salzburg AG mit 01.08. die Gaspreise für Standardprodukte gesenkt. Für einen Durchschnittshaushalt bedeutet das im Jahr eine Kostensenkung um 7,05 % oder 46,98 €.

Wir sollen die selbstherrlichen österreichischen EVUs und die Verbund AG nicht damit belohnen, dass wir ihnen auch noch die Energie (Strom und/oder Gas) abkaufen. Hier haben wir wenigstens die Wahl zu unabhängigen Energielieferanten zu wechseln. Das Schöne daran ist, dass wir damit auch noch Geld sparen können. Auch die Salzburg AG hat die Dotation der 380kV Freileitung durch Salzburg missiv mitbetrieben und unterstützt. DESHALB PROTESTIEREN WIR UND ZEIGEN UNSEREN PROTEST DADURCH, DASS WIR DAS STROM- UND GAS-GESCHÄFT ANDEREN ZUKOMMEN LASSEN.

Hier geht's zum Strom- und/oder Gasanbieterwechsel.
Es ist sehr einfach: <https://www.fairkabeln.at/bauprojektenergiewechsel>

Vergangene Newsletter zum nachlesen »

Hier geht's zum Strom- und/oder Gasanbieterwechsel »

Unterstütze das Erdkabel mit deiner Unterschrift »

Wir suchen dringend eine Juristin oder einen Juristen die/der uns ehrenamtlich unterstützt.
Dabei geht es um rechtliche Fragestellungen die wir im Rahmen unserer touristischen Vereinsausflüge (alle 2-3 Wochen) besprechen. Wenn Du also eine juristische Ausbildung hast und Dich von unseren Themen angesprochen fühlst, dann freuen wir uns auf Kontaktaufnahme per E-Mail an info@fairkabeln.at

Derzeit „belasten“ uns die Besitzstörungs- und Schadensersatzklagen, mit denen uns die APG bedrückt. Diese sollen uns mündlich mahnen und aufzuzigen, was passiert, wenn man sich mit den Stromfirmen „anlegt“.
Wenn Du ein paar Euro übrig hast, dann spende sie bitte an Fairkabeln – wir freuen uns über jeden noch so kleinen Betrag.

Fairkabeln Flachgau, Stadt Salzburg
Salzburger Sparkasse
BIC: SFGSAT33XXX
IBAN: AT61 2040 4000 4268 3265
[Zur offiziellen Spendenseite](https://www.fairkabeln.at/sozialen-spendenseite)

Spenden auch mit PayPal möglich!

Fairkabeln Tennengau
Salzburger Sparkasse
IBAN: AT30 2040 4000 4268 4852
[Zur offiziellen Spendenseite](https://www.fairkabeln.at/sozialen-spendenseite)

Fairkabeln Almtal-Kremstal
Verein Mensch und Energie
Raiffeisenbank Salzkammergut
IBAN: AT91 3451 0000 0769 0217
[zur offiziellen Spendenseite](https://www.fairkabeln.at/sozialen-spendenseite)

Fairkabeln Mühlviertel
Verein IG Landschaftsschutz Mühlviertel
IBAN: AT21 3427 7000 0003 0723
[zur offiziellen Spendenseite](https://www.fairkabeln.at/sozialen-spendenseite)

Was die Fairkabler erreichen wollen »

Mehr Informationen über Fairkabeln »

Zur Fairkabel-Community auf Facebook »

Spenden (Fairkabeln Flachgau/Salzburg-Stadt) »

Spenden (Fairkabeln Almtal-Kremstal) »

Spenden (Fairkabeln Mühlviertel) »